

MIT CHECKLISTE IN
DER HEFTMITTE



GREEN EVENTS

Leitfaden für nachhaltige Eventgestaltung

© Karl Satzinger

Der vorliegende Leitfaden entstand im Rahmen des grenzüberschreitenden Projektes Future of Waste (FUWA) für Österreich und Tschechien mit dem Ziel einen schnellen und praktischen Einstieg in das Thema der nachhaltige Gestaltung von Veranstaltungen zu unterstützen.

Das EU-Projekt Future of Waste (FUWA) unterstützt den grenzüberschreitenden Erfahrungsaustausch Österreich - Tschechische Republik und ermöglicht die Entwicklung von Konzepten und neuen Lösungsansätzen für alle Stufen der Abfallhierarchie. Große Bedeutung wird dem Umdenken in der Bevölkerung hinsichtlich Abfallvermeidung und richtigen Umgang mit Abfall beigemessen. Durch innovative Pilotprojekte mit Bürgerbeteiligung wird die Bewusstseinsbildung unterstützt. Auf österreichischer Seite sind das Weinviertel, Waldviertel, Mühlviertel, Wiener Umland Nord und die Stadt Wien beteiligt. Das Projekt wird gefördert von der Europäischen territorialen Zusammenarbeit Österreich – Tschechische Republik 2007-2013. <http://futureofwaste.eu>

Projektpartner FUWA



Energieagentur Vysočina



Mikroregion Telčsko



Institut für Abfallwirtschaft, BOKU



Österreichisches Ökologie-Institut

Impressum

Herausgeber | Österreichisches Ökologie-Institut | Seidengasse 13 | A-1070 Wien | www.ecology.at

Redaktion | Österreichisches Ökologie-Institut | Gabriele Bernhofer | Robert Lechner | Christian Pladerer | Georg Tappeiner | Ulli Weber

Layout | Ulli Weber

Wien, Dezember 2012

Diese Publikation wurde im Rahmen des Projektes FUWA vom Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft Abt. V/8, EU-Angelegenheiten/Umwelt kofinanziert.





© Käsestraße

Green Events – Veranstaltungen nachhaltig gestalten

In Wien, Niederösterreich und Oberösterreich finden jährlich tausende Feste statt. Openairfestivals auf der Wiese, Dorf-, Gemeinde- oder Pfarrfeste, Rockkonzerte im Fußballstadion, Kirchtage, Tanzveranstaltungen, Theateraufführungen oder Feuerwehrfeste: Es gibt immer einen Grund zu feiern!

Oft stellen große und kleine Events einen wichtigen Wirtschafts- und Imagefaktor für die ganze Region dar und leisten einen unverzichtbaren Beitrag für die Lebensqualität von uns allen. Gleichzeitig verbrauchen Veranstaltungen große Mengen an Ressourcen, verursachen Emissionen und beeinträchtigen damit unsere Umwelt.

Setzen Sie mit Ihrer Veranstaltung ein Zeichen und übernehmen Sie Verantwortung für die Umwelt, die Wirtschaft in der Region, für Ihre Gäste und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Nachhaltiges Engagement ist Ihre Investition in die Zukunft!

Ein »Green Event« feiert nachhaltig, im Einklang mit der Umwelt, der lokalen Wirtschaft und mit sozialer Verantwortung. »Green Event« bedeutet Abfall intelligent zu vermeiden und Energie sinnvoll einzusetzen. Es bedeutet auch Produkte aus der Region und aus ökologischer Verarbeitung zu bevorzugen. Ein nachhaltiges Fest denkt die An- und Abreise der Gäste bereits bei der Planung der Veranstaltung mit. Und nach der Veranstaltung sollen vor allem schöne Erinnerungen, ein gutes Gefühl und möglichst wenig Abfall zurückbleiben.

Dieser Leitfaden gibt Tipps und Anregungen, um Ihnen die Veranstaltungsorganisation zu erleichtern. Lassen Sie sich von den »Best Practice«-Beispielen inspirieren. Nutzen Sie die Checkliste in der Broschürenmitte als Anregung, Potentiale und Möglichkeiten für eine nachhaltige Organisation Ihres Events umzusetzen.

Probieren Sie es aus und machen Sie mit!
Jeder Schritt ist wichtig, auch der kleinste.

Was ist eine nachhaltige Veranstaltung?

Bei der Organisation und Durchführung von nachhaltigen Events ist insbesondere auf folgende Themenfelder zu achten:

■ Klimaschutz und Mobilität

Wichtig ist: die Anreise der Besucherinnen und Besucher mit öffentlichen Verkehrsmittel; unterstützende Maßnahmen wie z.B. Shuttledienste.

■ Veranstaltungsort und Unterkünfte

Darauf achten: bestehende Gebäude nutzen; Rückbau temporärer Anlagen; Abfallwirtschaftskonzepte am Veranstaltungsort; Umweltzertifizierung der Unternehmungen.

■ Beschaffung, Material- und Abfallmanagement

Darauf kommt´s an: Verwendung von Mehrweggeschirr; Vermeidung von Wegwerfprodukten und Einwegverpackungen wie z.B. Dosen.

■ Verpflegung

Am besten: regionale, saisonale und Bioprodukte, Leitungswasser und auch vegetarische Speisen sowie Fairtrade-Produkte anbieten.

■ Energie und Wasser

Optimal ist: Verwendung von Ökostrom; energieeffiziente Geräte; wassersparende Sanitäreinrichtungen.

■ Soziale Verantwortung

Barrierefreier Zugang; Fairplay im Sport; Lärmvermeidung; Einbeziehung von NGOs und Gruppen aus der Region; Gendermainstreaming.

■ Kommunikation

Kommunikation der Green Events Maßnahmen an Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Unternehmungen und -geber, Teilnehmerinnen und Teilnehmer, Publikum und Öffentlichkeit

Weitere Informationen zu den Maßnahmenbereichen finden Sie in der Mitte des Leitfadens (Checkliste zum Herausnehmen) und auf der Webseite der bundesweiten Initiative »Green Events Austria«:

www.greeneventsustria.at



Green Events Austria

Um nachhaltige Veranstaltungen zu fördern, hat das Lebensministerium in Kooperation mit dem Österreichischen Ökologie-Institut die Initiative »Green Events Austria« ins Leben gerufen. Damit werden Nachhaltigkeitskriterien österreichweit eingeführt und beispielhafte Projekte in Kooperation mit Bundesländern, Städten, Unternehmen und der Eventbranche initiiert.

Die Initiative »Green Events Austria« gibt Anregungen und Empfehlungen für die Organisation und Durchführung von nachhaltigen Veranstaltungen:

- Begleitung von Pilotprojekten
- Entwicklung von Qualitätsstandards (Österreichisches Umweltzeichen)
- Organisation von Veranstaltungen zum Thema Wissenstransfer
- Bereitstellung von Informationen in Fachjournalen und auf Websites.

www.greeneventsustria.at

Umweltzeichen Green Events und Green Meetings

Neben der Kennzeichnung professioneller Meetings mit dem Österreichischen Umweltzeichen ist seit April 2012 auch eine Zertifizierung von Events möglich. Dabei sind Kriterien in folgenden Bereichen zu erfüllen:

- umweltverträgliche Anreise
- CO₂ Reduktion
- umweltfreundliche Unterkünfte
- Veranstaltungsort, Messestandbauer
- Catering
- Material- und Abfallmanagement, Beschaffung
- soziale Aspekte
- Kommunikation

Besonderheiten wie z.B. die ausschließliche Verwendung von Bio-Lebensmittel oder spezielle Angebote für Personen mit besonderen Bedürfnissen werden gesondert honoriert.

www.umweltzeichen.at



Schrammel.Klang.Festival

Beim 6. Schrammel.Klang.Festival im Juli 2012 in Litschau stand neben Musik, Natur, Theater und bildender Kunst auch die Umwelt und Nachhaltigkeit im Fokus

Litschau im österreichischen Waldviertel ist die Geburtsstadt der berühmten »Schrammelmusik«. Mehr als 100 Künstlerinnen und Künstler haben das Gelände um den Herrenalpsee auf über zehn Bühnen bespielt. Rund 6.000 Besucherinnen und Besucher reisten ins Waldviertel um den Schrammelpfad mit Musik und Theater auf Bühnen in der freien Natur und am Schrammelfloß zu erleben.

Der Veranstalter setzt seit Jahren mit seinem Organisationsteam auf Umweltschutz und Nachhaltigkeit bei der Gestaltung des Events. Diese Initiativen haben dazu geführt, dass das Schrammel.Klang.Festival 2012 als erstes Kulturfestival in Niederösterreich zum Pilotprojekt von »Green Events Austria« in Verbindung mit dem EU-Projekt Future of Waste ausgewählt wurde.

Ein wichtiger Bestandteil jeder nachhaltigen Veranstaltung ist die Kommunikation der gesetzten Maßnahmen. Der größte Effekt auf Umwelt und Gesellschaft wird erzielt, indem gesetzte Maßnahmen positiv kommuniziert werden und zum Nachmachen einladen.

»Umweltschutz, die Verwendung möglichst vieler regionaler Produkte, energiesparendes Arbeiten und nachhaltiges Wirtschaften waren schon immer wichtiger Teil unserer künstlerischen und kulturellen Arbeit.«

Zeno Stanek,
Intendant und künstlerische Leitung

Durch Einbindung der Litschauer Bevölkerung (rund 200 ehrenamtliche Helferinnen und Helfer) bei der Planung und Durchführung der Veranstaltung sowie durch Kooperation mit lokalen Anbietern konnte eine positive Wirkung für die Region erzielt werden. Dadurch ist das Schrammel.Klang.Festival ein Fest der Bürgerinnen und Bürger geworden.

Gesetzte Maßnahmen

- Installierung eines Green Event Teams samt Koordinator
- Beschränkung des Papierverbrauchs in der Organisation und der Durchführung des Festivals auf ein Minimum
- Drucksorten von einer Umweltzeichendruckerei
- Angebote umweltfreundlicher Mobilität (öffentliche Verkehrsmittel, Fahrgemeinschaften etc..)
- E-Mobilität am Festival (E-Mobil, E-Gator)
- Vollumstellung auf Mehrweg in der Gastronomie
- Bereitstellung von Bio-Toiletten
- Berücksichtigung von Nachhaltigkeitskriterien bei der Auswahl von Sponsoren
- Einsatz und Vermarktung von regionalen Produkten, Bio-Produkten sowie Fair-Trade Kaffee
- Berücksichtigung von Genderaspekten in der Kommunikation
- Barrierefreiheit



© Christian Pladerer

CHECKLISTE FÜR DIE ORGANISATION NACHHALTIGER VERANSTALTUNGEN

Klimaschutz und Mobilität

- ➔ Ist der Veranstaltungsort so gewählt, dass die meisten Gäste ihn zu Fuß, mit dem Rad oder mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichen können?
- ➔ Stehen ausreichend viele sichere Fahrradabstellplätze zur Verfügung?
- ➔ Werden die Besucherinnen und Besucher über die Fahrpläne von öffentlichen Verkehrsmitteln informiert?
- ➔ Gibt es Anreizsysteme für die Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln oder mit dem Fahrrad (z.B. Eintrittsermäßigung)?
- ➔ Bestehen Kooperationen mit lokalen öffentlichen Transportunternehmen?
- ➔ Sind Buszubringerdienste oder Shuttledienste eingerichtet?
- ➔ Bewerben Sie die Verwendung öffentlicher Verkehrsmittel, Shuttledienste etc. als Teil Ihres eigenen Veranstaltungs-Mobilitäts-Services?

Veranstaltungsort und Unterkünfte

- ➔ Wurde bei der Wahl des Veranstaltungsortes auf Erreichbarkeit, Barrierefreiheit, Energieversorgung und Abwasserentsorgung geachtet?
- ➔ Nutzen Sie bestehende Gebäude, Park- und Veranstaltungsplätze?
- ➔ Wenn Ihre Veranstaltung in der freien Natur statt findet, haben Sie die Umweltbeauftragten vor Ort in die Konzeption eingebunden?
- ➔ Nutzen Sie Unterkunftsbetriebe mit Umweltzeichen?

Beschaffung, Material- und Abfallmanagement

- ➔ Verwenden Sie Mehrweggeschirr (waschbares und wieder verwendbares Geschirr)?
- ➔ Wird eine Geschirrwaschanlage bzw. ein Geschirrmobil am Veranstaltungsort eingesetzt oder wurde das Mehrweggeschirr von einem Dienstleister gemietet?
- ➔ Werden Einweggetränkeverpackungen (Alu-Dosen, PET-Flaschen, Glas oder Getränkeverbundkarton) vermieden?
- ➔ Gibt es einen offenen Ausschank von Getränken aus Mehrwegverpackungen (Fässer, Zapfanlagen, Mehrwegflaschen)?
- ➔ Haben Sie alle Betreiberinnen und Betreiber von Restaurants und Verkaufsständen über das Mehrwegsystem informiert?
- ➔ Bieten Sie auch Speisen ohne Geschirr und Besteck (z.B. Speisen direkt im Brötchen oder Waffeln in einer Serviette) an?
- ➔ Geben Sie Getränkegebinde nur gegen Pfand ab?
- ➔ Werden Großgebinde anstatt Portionsverpackungen (Zucker, Milch, Senf, Ketchup, etc.) eingesetzt?
- ➔ Gibt es Behälter für getrennte Abfallsammlung im Gastronomiebereich (Küche, Bar, Buffet)?
- ➔ Haben Sie ausreichend Müllbehälter im Besuchsbereich geplant?
- ➔ Gibt es ein Abfallkonzept und eine verantwortliche Person für die Organisation der »sauberen Veranstaltung«?
- ➔ Kommt im Bereich der Veranstaltung (von Einladung bis zu den Informationen vor Ort) kein oder wenig Papier zum Einsatz?
- ➔ Ist verwendetes Papier chlorfrei gebleicht (TCF) oder aus 100% Recyclingpapier und wurden die Druckprodukte von Druckereien mit dem Österreichischen Umweltzeichen gedruckt?
- ➔ Sind Dekorationen wie Blumen, Bühnen, Stände etc. zumindest zum Teil wieder verwendbar?
- ➔ Verzichten Sie auf Give-Aways oder verwenden Sie umweltschonende, natürliche und/oder regionale Produkte?

Verpflegung

- ➔ Bieten Sie bei Ihrer Veranstaltung überwiegend regionale Speisen und Getränke an?
- ➔ Werden saisonale Spezialitäten in Ihrem Angebot bevorzugt?
- ➔ Verwenden Sie biologisch hergestellte Lebensmittel?
- ➔ Sind jene Produkte, die nicht in der Region hergestellt werden können (z.B. Kaffee) aus fairem Handel?
- ➔ Bieten Sie auch rein vegetarische Speisen an?
- ➔ Stellen Sie Ihren Gästen kostenlos Leitungswasser zur Verfügung?
- ➔ Ist die Verwendung von regionalen und biologischen Speisen und Getränken in Ihrem gesamten Festbereich mit den Anbieterinnen und Anbietern abgestimmt?

Energie und Wasser

- ➔ Nutzen Sie die Stromzufuhr über das öffentliche Netz?
- ➔ Bevorzugen Sie Strombezug aus erneuerbaren Energiequellen?
- ➔ Achten Sie bei der Verwendung von Stromaggregaten auf die Partikelfilter?
- ➔ Verwenden Sie energieeffiziente Veranstaltungstechnik?
- ➔ Nutzen Sie wassersparende (Sanitär-) Einrichtungen und Geräte?
- ➔ Verwenden Sie umweltfreundliche mobile Komposttoiletten oder umweltzertifizierte Sanitärzusätze?

Soziale Verantwortung

- ➔ Werden Gender- und Diversitätsaspekte bei der Organisation, Programmgestaltung und Werbung berücksichtigt?
- ➔ Können Menschen mit Handicap ungehindert an Ihrer Veranstaltung teilnehmen?
- ➔ Wurden die Anrainerinnen und Anrainer über eventuelle Verkehrsbeeinträchtigungen oder Lärmbelästigungen informiert?
- ➔ Bieten Sie alkoholfreie Getränke zu einem günstigeren Preis als alkoholische an?
- ➔ Sind Gruppen aus der Region aktiv in die Planung und in das Festprogramm integriert?
- ➔ Geben Sie bei Ihrer Veranstaltung sozialen Initiativen Raum sich zu präsentieren?
- ➔ Haben Sie Ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in die Planung der Veranstaltung integriert?

Kommunikation

- ➔ Informieren Sie Gäste, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter über Ihr Engagement für eine nachhaltige Veranstaltung?
- ➔ Setzen Sie Anreize zum Mitmachen und informieren Sie, eventuell in Kooperation mit Ihren Partnerinnen und Partnern, über Nachhaltigkeitsthemen?
- ➔ Stellen Sie anderen VeranstalterInnen Ihre Erfahrungen mit der Organisation eines nachhaltigen Events zur Verfügung?

Weitere Informationen finden Sie unter www.greenevents-austria.at

Österreichisches Ökologie-Institut | Seidengasse 13 | A-1070 Wien | www.ecology.at
Wien, Dezember 2012



Gabi Bernhofer vom Österreichischen Ökologie-Institut im Gespräch mit dem Organisationsteam über die Umsetzung eines Green Event

Gabi Bernhofer, Ökologie-Institut: Wie kamen Sie auf die Idee mit »Green Events Austria« zusammen zu arbeiten?

Zeno Stanek, Intendant und künstlerische Leitung: Aufgrund unserer Vorbereitungen für ein Theaterprojekt, das sich mit der heutigen gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Situation auseinandersetzt, wurden wir durch den Projektpartner Greenpeace auf die Initiative Green Events Austria aufmerksam gemacht. Bei einem ersten Treffen mit dem Team des Österreichischen Ökologie-Instituts stellten wir fest, dass wir bereits in vielen Bereichen die Anforderungen eines »Green Events« erfüllen. Es lag daher nahe, die bereits vorhandenen Stärken zu ergänzen.

Gabi Bernhofer: Was waren die Herausforderungen bei der Umsetzung eines Green Events?

Johannes Gruber, Assistenz der künstlerischen Leitung und Green Event Koordinator: Gemeinsam mit dem Ökologie-Institut erarbeiteten wir einen Maßnahmenkatalog, der aufbauend auf unsere bestehenden Bemühungen weitere Zielsetzungen für Abfallwirtschaft, Mobilität und Kommunikation formulierte. Wichtig war, dass wir alle an einem Strang ziehen müssen, um die Ziele erreichen zu können.

Zeno Stanek: Zunächst war es uns ein Anliegen, unsere Partner, wie die Stadtgemeinde Litschau, zu informieren und für die Idee zu gewinnen. In einem zweiten Schritt musste das Vorhaben dem gesamten Team kommuniziert werden. Der Grundgedanke fand ein äußerst positives Echo und es war klar, dass alle Beteiligten dieses Projekt realisieren wollen.

Dieter Gebetsberger, technische Leitung: In erster Linie ersetzen wir sämtliche Trinkflaschen für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter durch Mehrwegflaschen der Firma Sigg, die uns dabei freundlicherweise unterstützte. Der E-Mobil-Verkehr am Festival wurde verstärkt, indem noch zusätzlich zwei Fahrzeuge angemietet wurden.

Gabi Bernhofer: Welche Umstellungen waren für die Gastronomie und das Catering notwendig?

Zeno Stanek: Hier forcierten wir den Vollumstieg auf Mehrweglösungen (Geschirr, Gläser, Becher etc.). Auf PET-Einwegflaschen wurde gänzlich verzichtet. Nach Einholung von Angeboten entschieden wir uns für Mehrwegbecher von Cup Solutions. In den Gastronomiehöfen rund um den See wurden nur kompostierbare Teller und Besteck verwendet.

Johannes Gruber: Für unsere Speisekarte achteten wir verstärkt darauf, regionale und saisonale Produkte zu verarbeiten und im Besonderen lokale Spezialitäten wie den Waldviertler Karpfen und Kartoffelgerichte anzubieten. Speziell der Karpfen kam beim Publikum unerwartet gut an.

Gabi Bernhofer: Wie ist Ihr persönliches Fazit?

Zeno Stanek: Durch intensive Kommunikation konnten wir das Publikum bereits im Vorfeld in Booklets, am Festival durch Hinweistafeln, Infoschilder und persönlich in der Begrüßungsrede mit unserer Idee erreichen. Auch das neue Pfandsystem mit den Mehrwegbechern wurde anstandslos angenommen. Das Publikum schätzte diesen Einsatz. So blicken wir guten Mutes in die Zukunft und wir werden weitere Schritte zu einer nachhaltigen Festivalorganisation setzen.

Beatpatrol Festival - Greenpatrol



St. Pölten | Juli 2012 | 31.000 BesucherInnen | www.beatpatrol.at

Maßnahmen

- GreenPatrol: Kommunikation von Nachhaltigkeit im Organisationsteam
- Produktion von 7 Film-Spots zum Thema nachhaltiges Beatpatrol
- Einsatz von Mehrweggeschirr und Großgebinde
- Becherpfand
- Gratis Fahrradgarderobe (Bike In)
- ÖBB-Eventticket
- Vollständiges Flyerverbot am Festivalgelände
- Verwendung von 100% Ökostrom

Echsenbacher Kirtagslauf



Echsenbach | 2011 | 400 LäuferInnen | www.echsenbach.at; www.waldviertelcup.at

Maßnahmen

- Die Veranstaltung läuft unter »Sauberhafte Feste« und wird abfallarm betrieben
- Es wird ausschließlich Glas bzw. Mehrwegbecher, Geschirr und Besteck verwendet
- Alle Lebensmittel stammen aus der Region und waren nach Möglichkeit biologisch
- Der Reinerlös des Kirtagslaufes kam zu 100% einem sozialen Zweck zugute

140 Jahre BOKU: Quo vadis Universität(en)



Wien | Februar 2012 | Universität für Bodenkultur | www.boku.ac.at/boku-140-jahre.html

Maßnahmen

- Umweltfreundliche Drucksorten und Stifte
- Saisonaler Blumenschmuck
- Regionale, saisonale und Bio-Verpflegung
- Fair Trade Kaffee, Biosäfte, Biowein und Leitungswasser in Krügen
- Mehrweggeschirr
- Umweltfreundliche Giveaways
- Übernachtungen im ersten Nullenergie-Hotel

Rote Nasen Läufe



Wien | September 2012 | 10.000 LäuferInnen | www.rotenasenlauf.at/

Maßnahmen

- Biologische, regionale und saisonale Schmanckerln, Obstsäfte aus der Region, Wasser aus der Wasserbar
- Müllvermeidung durch Mehrweggeschirr und Mehrwegbecher
- Sorgsamer Umgang mit Werbematerialien
- Bei den Druckprodukten Verwendung von Recyclingpapier
- Keine Wegwerf- oder Einwegprodukte bei den Sponsoren zugelassen

Ute Bock Cup 2012



Wien | Juni 2012 | 160 SpielerInnen,
400 BesucherInnen | www.utebockcup.at

Maßnahmen

- Mehrwegbecher, -teller und -besteck
- Alle Spieler und SpielerInnen erhalten eine Sporttrinkflasche der MA31 mit Wiener Wasser
- Regionale, saisonale, biologische Lebensmittel
- Getränkeauschank aus Mehrweggebinden
- Der Reinerlös kam dem Verein "Ute Bock" zugute
- Fußbälle und zum Verkauf angebotene T-Shirts wurden fair produziert
- Mobile Fahrradabstellplätze
- Reduktion der Druckmedien, Flyerverbot vor Ort

Open Air Ottensheim



Ottensheim bei Linz | Juli 2012 | 4.000 BesucherInnen | www.openair.ottensheim.at

Maßnahmen

- Mehrwegbecher
- Müllinseln und mobiler Müllservice
- Getränkegutschein bei Anreise mit Öffis
- Shuttleservice für die An- und Abreise
- bevorzugte Kooperation mit regionalen Firmen
- Initiativen zum interkulturellen Austausch und Kooperation mit Kulturvereinen
- Barrierefreie Zugänge
- Vegetarisches und veganes Essen

LINZ FEST



Linz, OÖ | Mai 2012 | 40.000 BesucherInnen | www.linzfest.at

Maßnahmen

- 100 neue Fahrradabstellplätze
- Mehrweggebinde für Getränke
- Abfalltrennung mit 5 Müllsammelinseln
- Catering mit biologischen und regionalen Produkten und Trinkwasserbrunnen
- CO₂ Zertifikate für verbrauchten Strom
- »Human Power Station«: Fahrräder betreiben Generatoren für das Freiluftkino
- Werbung für die Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln auf Info-Screens

16. unterkagerer sunnseitn



Auberg/Haslach, OÖ | September 2012 | 1500-2000 BesucherInnen | www.sunnseitn.org

Maßnahmen

- Entschleunigte Veranstaltung: Wiesensitzen-, tanzen und Liegen, Gratismassagen
- Ökologische Anreise mit Bahn, Busshuttle, Rad oder Wandergruppen
- Mehrweggeschirr, Mülldedektive
- Förderung der Regionalität
- Stände mit regionalen BIO-Produkten
- Produkte der Streuobstwiese
- E-Bikes können ausprobiert werden
- Diskussionsveranstaltung zu Öko-Themen

Bundesländer-Netzwerk Green Events Austria

Das Netzwerk »Green Events Austria« setzt sich für die Verbreitung von nachhaltigen Veranstaltungen in Österreich ein. Die Mitglieder sind der Bund, vertreten durch das Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft und die Bundesländer Burgenland, Niederösterreich, Oberösterreich, Salzburg, Steiermark, Tirol, Wien und Vorarlberg.

Koordiniert wird das Netzwerk vom Österreichischen Ökologie-Institut. Um Veranstaltungsorganisatorinnen und -organisatoren neue Impulse zu geben, hebt das Netzwerk »Green Events Austria« gezielt gute nationale und internationale nachhaltige Veranstaltungen hervor. Zum Beispiel wurden bei dem bundesweiten Wettbewerb »Sportlich zur Nachhaltigkeit« erstmals 2011 Sportveranstaltungen gekürt, die sich im Bereich der Nachhaltigkeit und Umwelt beispielgebend engagiert hatten.



© Ulli Weber | Sportlich zur Nachhaltigkeit | Auszeichnung 2012

Regionale Green Event Initiativen



Das Klimabündnis Oberösterreich hat im Jahr 2005 das Projekt KlimaKultur:KulturKlima ins Leben gerufen. In diesem soll »Kunstgenuss« mit »kulinarischen Genuss« verbunden werden, um verstärkt auf das Thema Klimaschutz hinzuweisen. Seit 2011 ist das Klimabündnis OÖ im Green Events Netzwerk Österreich auch als Vertreter des Landes engagiert.

www.klimakultur.at



Mit der Initiative Sauberhafte Feste haben die niederösterreichischen Abfallverbände gemeinsam mit dem Land Niederösterreich ein umweltfreundliches Programm zur Abfallvermeidung bei Veranstaltungen geschaffen. Die damit verbundenen Vorteile nützen nicht nur den Veranstalterinnen und Veranstaltern, sondern auch den Festgästen und vor allem dem Umwelt- und Klimaschutz. Die Summe vieler kleiner, regionaler Aktivitäten macht auch den Erfolg beim Klimaschutz aus.

www.sauberhaftefeste.at



ÖkoEvent ist der Zusammenschluss aller bestehenden Einrichtungen und Initiativen der Stadt Wien, die sich für nachhaltige Veranstaltungen einsetzen. Dies sind die Magistratsabteilung 22 und 48, ÖkoKauf Wien, ÖkoBusinessPlan Wien, »natürlich weniger Mist«. ÖkoEvent steht für die Vermeidung von Abfällen, ein optimales Abfallmanagement, den sorgsamen Umgang mit Wasser und Energie, die Verwendung von Produkten aus der Region und aus ökologischer Erzeugung, das Bevorzugen von Produkten aus fairem Handel und die umweltfreundliche Mobilität rund um die Veranstaltung.

www.oekoevent.at



Die Initiative Green Events Austria fördert und unterstützt hohe Qualitätsstandards für nachhaltige Veranstaltungen.

www.greeneventsaustria.at



Das Österreichische Umweltzeichen ist Garant für umweltfreundliche Produkte, Dienstleistungen und Events.

www.umweltzeichen.at



Beim Wettbewerb »Sportlich zur Nachhaltigkeit« winken 7.000 Euro für umweltbewusste Sportveranstaltungen, die Sport, Klimaschutz und Nachhaltigkeit in vorbildlicher Weise zusammenführen.

wettbewerb.greeneventsaustria.at



EUROPEAN UNION
European Regional
Development Fund



EUROPEAN TERRITORIAL CO-OPERATION
AUSTRIA-CZECH REPUBLIC 2007-2013
Gemeinsam mehr erreichen. Společně dosáhneme více.